

- O e l k e, H. (1974): Wasserramsel (*Cinclus cinclus*) und Gebirgsstelze (*Motacilla cinerea*) im Westharz (Bestandsaufnahme 1973). Vogelk, Ber. Niedersachsen 7: 19 – 31.
- O e l k e, H. (1977): Vogelsiedlungsdichten und ornitho – ökologische Differenzierungen der Laubwälder und Laubholz – Anlagen des Westharzes. Vegetation und Fauna (Rinteln , 12. – 15.4.1976 )(Hrsg. R. T ü x e n ), 350 – 401, Vaduz.
- O e l k e, H. (1980): The bird structure of the European spruce – forest biome – as regarded from breeding bird censuses. Bird census work and nature conservation, p. 101 – 109 (Göttingen proceedings 1978, editor H. Oelke).
- O e l k e , H. (1981): Quantitative Vogelbestandsuntersuchungen der Fichtenwaldgesellschaften des Westharzes (Niedersachsen, Bundesrepublik Deutschland). Ber. Naturhist. Ges. Hannover 124: 219 – 278.
- O e l k e , H. (1984): 4. Quantitative Untersuchungen. 4.1 Siedlungsdichte. In: Praktische Vogelkunde (Hrsg. P. Berthold, E. Bezzel, G. Thielcke), 2. Aufl., S. 34 – 45. Kilda. Greven.
- O e l k e, H. (1989): Effects of the acid rain syndrome on montaneous bird populations (Harz mountains, Lower Saxony, FR). (Withdrawn from Proc. 10th Int. Conf. Bird Census Work, Helsinki 1987). Beitr. Naturk. Niedersachsen 42: 109 – 126.
- O e l k e, H. (1992): Die Vogelbestände des Brockens. Ergebnisse siedlungsbiologischer Erfassungen des Jahres 1990. Beitr. Naturk. Niedersachsen 45: 1 – 17.
- S k i b a, R. (1971): Die Harzer Vogelwelt. 2. Aufl. Clausthal – Zellerfeld.
- S k i b a (1983): Die Tierwelt des Harzes. 3. Aufl. Clausthal – Zellerfeld.

Anschrift des Verfassers: Prof. Dr. Hans Oelke, Kastanienallee 13, D-31224 Peine.

Beitr. Naturk. Niedersachsens 53: 123-127 (2000)

## **Abermals Brut des Austernfischers (*Haematopus ostralegus*) auf Schuldach im Stadtzentrum von Peine**

### von Hans Oelke

Der Nachweis 1999 (vgl. diese Zeitschrift 52(1999): 105 – 108) läßt sich auch für das Jahr 2000 fortschreiben. Auf demselben innerstädtischen Schuldach (Silberkamp- Gymnasium) nutzte ein Austernfischer – Paar die mit kleinen Steinen ausgepolsterte Mulde des Vorjahres für ein weiteres Gelege. Am 3.5. wurde das Gelege (3 Eier) gefunden. Die Vögel brüteten bis zum 30.5., als der 2. Jungvogel ausschlüpfte. Der 1. Jungvogel war am 29.5. geschlüpft. Das 3. Ei war infertil und wurde am 25.6. entfernt und als Beleg gesammelt. Ein Altvogel (B&) wurde am 16.5., die beiden Jungvögel am 31.5. beringt. Am 15.6. betreuten morgens 6:50 Uhr laut rufend und warnend 2 Altvögel den älteren Jungvogel auf einem ca. 3,5 m hohen Eternit-Pausenhallendach zwischen Gymnasium und östlich benachbarter Hauptschule (Lessingschule). Wie der Jungvogel den über 8 m tiefen Absturz von einer der hinteren Ecken des mehr als 11 m hohen Flachdaches meisterte, blieb unklar. Hausmeister G. Kruppa fing den Jungvogel mit einem Käscher und setzte ihn im hinteren, südlichen Teil der Schule nieder, wo ein breiterer Rasenstreifen an die Wald- und Strauchanlagen des Stadtparks Peine grenzt. Hier nahmen die Altvögel ihn bis zum 20.6. in ihre Obhut. Sie attackierten alle potentiellen Flugfeinde (Krähen, Elstern, selbst Mäusebussard, Rotmilan) und machten auch nicht voreinander Halt, als sie sich in Seitentüren der Schule gespiegelt sahen. Um den 20.6. wurde der Jungvogel zu einem etwa 200 m entfernten Sportplatz im „Gänsemarsch“ geführt, durch zwei Gebüschstreifen und über eine breite Straße bis hin zu dem PSV – Bildung - Platz. Noch am 22.6. ließ sich gegen Mittag im strömenden Regen die kleine Familie auf dem Rasenplatz in

Tornähe beobachten. Am 23.6. lag der Jungvogel tot ohne Kopf auf dem Gelände, vermutlich Opfer eines Hundes, der durch ein großes geöffnetes Seitentor auf den Platz gelangt war. Die Altvögel zogen am 24.6. laut rufend in größerer Höhe über den Silberkamp – Schulkomplex und wurden noch am 6.7. frühmorgens auf dem Schuldach beobachtet (H. Rauls). Der am 26.6. vermessene, bis dahin in einem Kühlschranks verwahrte Jungvogel wog 275 g, hatte eine Flügelänge von 16,2 cm, eine Rumpf-Schwanzspitzenlänge (ohne Kopf) von 25,0 cm, eine Spannweite von 597 mm, eine Schwanzlänge von 67 – 80 mm, besaß ein vollständiges Großgefieder, wobei das Fluggefieder und die Unterflügeldecken noch nicht ausgebildet waren. Das Körpergefieder stammte zum größten Teil noch vom Nestkleid. Weitere Meßdaten: Tarsus 52 mm, Mittelzehe 41 mm, davon Nagel 6,5 mm, Hoden des juv. männlich 3,5 x 1,5 mm, hellocker, inaktiv. Ungeachtet der ungünstigen, artuntypischen Außen- und Ernährungsbedingungen war es den Altvögeln gelungen, wenigstens einen Jungvogel bis fast zum Ausfliegen voll aufzuziehen. Der erste, jüngere Jungvogel war schon lange vorher, vor dem 16.6., spurlos verschwunden. Es darf davon ausgegangen werden, daß die Altvögel zur Nahrungssuche in Niederungs- und Kiesgrubengebiete des östlichen Peiner Stadtrandes flogen (nach Beobachtungen von H. Rauls, mdl.), z.B. in das Regenwasserrückhaltebecken Schäferstraße (1,2 km ENE) und an die Kiesgruben bei Duttonstedt (ca. 3,1 - 3,5 km NE). Die nächste ergiebige Nahrungsquelle befand sich auf dem o.a. Sportplatz, der bei der langen Wärme- und Dürreperiode im Mai und Juni 2000 regelmäßig intensiv bewässert wurde. Der tote Vogel mußte als „etwas fett“ angesprochen werden. W. Hansen, dem ich die detaillierte Untersuchung verdanke, bemerkt: „Der Magen ist ziemlich gefüllt. Insektenteilchen, 2 Grashalme, 13 und 7 mm lang, 8 rote Gummistückchen, max. 4:3 mm Ø, 21 Stck. Silberpapier, 5:4 mm Ø und 5:2 mm Ø; 23 Steinchen, max. 6:6 mm Ø; der Magensaft ist olivfarben“.

Weitere Austernfischer-Feststellungen gelangen im Jahr 2000 an den Zuckerfabrikteichen Clauen, Gemeinde Hohenhameln (7.7. 1 Brutpaar, 1 Gelege mit 3 Eiern, dazu 1 diesj. Jungvogel, Gelege aufgegeben am 14.7.) (W. Dierks, Verf.) und an der Feuerwehrtechnischen Zentrale des Landkreises Peine am 6.7. (5 Ex.) (H. Bening, nach H. Rauls 1 Brutpaar mit Jungen).

Aus dem geschilderten Beispiel darf gefolgert werden, daß Austernfischer selbst zu artuntypischen Nistplätzen eine erstaunliche Orts- und Nistplatztreue bis hin zur Nestplatztreue zeigen. Die begonnene Markierung der Altvögel könnte in Zukunft diese Bindung (Prägung?) weiter erhellen.

Auch an anderen Stellen von Niedersachsen häufen sich Meldungen über Dachbruten von Austernfischern. So macht T. Carnier (in litt. 12.7.2000) auf Dachvorkommen in Brake (Schulzentrum, Gymnasium, Realschule, Berufsschule, DLRG, u.a.) aufmerksam. Er zitiert die Nordwest-Zeitung, Oldenburg vom 12.7.2000: „Austernfischer-Familie gerät auf Abwege“ (erfolgreiche Brut auf Kiesflachdach der Oldenburgischen Landesbank) und 12.5.2000: „Ringsherum Kinderstuben“ (Brut auf den Flachdächern des Kernkraftwerks Unterweser (KKU)).

**Summary: Second record of an Oystercatcher *Haematopus ostralegus* atop a high school roof in the city of Peine in 2000.** Out of a clutch of 3 eggs 2 young hatched. The only juvenile bird was probably killed on June 22nd by a dog. The nest site was identical in both years indicating high site and breeding place fidelity even in extreme unnatural habitat conditions.



Bild 1 (oben): Nestmulde im Jahr 1999 und 2000 mit einem unfruchtbaren Ei, 2 m weiter im Hintergrund am Blitzableiterdraht einer Ersatzmulde (1999, 2000?)

Bild 2 (unter): Tarnfärbung des ältesten Jungvogels, versteckt zwischen Moospolstern und Kieselsteinen. Ca. Anfang Juni 2000.



Bild 3: Die beiden Altvögel mit dem überlebenden Jungvogel am 15.6. ca. 8 m unterhalb der Brutplatz - Dachebene, ca. 3,5 m oberhalb des Erdbodens auf dem Eternitdach einer Pausenhalle zwischen Silberkamp-Gymnasium und Lessingschule Peine. Photos 1-3: G. Kruppa.



Bild 4: Der getötete Jungvogel mit ausgestreckten Füßen und fehlendem Kopf. Photo: Verf.

Für Informationen, Sachhinweise und Hilfestellungen bin ich besonders Herrn Hausmeister G. Kruppa, Herrn Schulleiter OSTD G. Hesse, ferner H. Bening, H. Pauls und W. Hansen (s. Untersuchung des toten Jungvogels) zu großem Dank verpflichtet.

Anschrift des Verfassers: Prof. Dr. Haus Oelke, Kastanienallee 13, D-31224 Peine

Beitr. Naturk. Niedersachsens 53

## **Nachweise der Streifenwanze (*Graphosoma lineatum*) und der Wespenspinne (*Argiope bruennichi*) im Landkreis Rotenburg (Wümme) von Volker Brunckhorst**

Für die beiden gegenwärtig auch nach Westen stärker expandierenden Gliederfuß – Arten möchte ich einige weitere, aktuelle Beispiele anführen.

Am 21.7.1998 konnte ich eine Streifenwanze erstmalig auf einer mesophilen Wiese nahe Gnarrenburg südwestlich von Bremervörde (TK 2620.1/07) nachweisen. Die Wiese liegt noch im Hochmoorbereich. Das Tier fand ich auf Blüten der Wald – Engelwurz (*Angelica sylvestris*). Ein Jahr später, am 25.9.1999 wurde 1 Ex. auf Blüten des Wiesenkerbels (*Anthriscus sylvestris*) aufgefunden. Die Wanze konnte ich zusammen mit Frank Geisler an einem Waldrand bei Bremervörde (TK 2521.3/09) beobachten.

Bei einer gemeinsamen Exkursion mit F. Geisler am 19.8.1999 fanden wir rein zufällig eine Wespenspinne. Während wir zum Photographieren einer Gemeinen Winterlibelle (*Sympecma fuscata*) folgten, stießen wir auf ein Radnetz. Bei genauerem Hinsehen fand sich darin die seltene Wespenspinne. Bei dem Fundort handelte es sich um eine trockene Pfeifengras – Wiese (*Molinia caerulea*) südwestlich von Rotenburg im Glindbruch (TK 2821.2/04).

Anschrift des Verfassers:

Volker Brunckhorst, Hermann – Lamprecht – Str. 69, D – 27443 Gnarrenburg

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens](#)

Jahr/Year: 2000

Band/Volume: [53](#)

Autor(en)/Author(s): Oelke Hans

Artikel/Article: [Abermals Brut des Austernfischers \(\*Haematopus ostralegus\*\) auf Schuldach im Stadtzentrum von Peine 123-127](#)